

nehmer an jeder Station ein. Ebenso überwachten sie das Einhalten der Wettbewerbsrichtlinien. Beim Bewältigen der Aufgaben wurde laut Adj-Vorsitzendem Martin Grill besonders darauf geachtet, dass sie auch wirklich im Team gelöst wurden. – bjr



Instruktion an einer Station: Martin Grill, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner Bad Aibling-Rosenheim-Kolbermoor, weist eine Mannschaft in ihre Aufgabe ein. – Foto: Günter Butske jun.

Ausstellung „mit.einander“

Vernissage am Donnerstag, 5. März, im Reha-Zentrum in Oberndorf

Oberndorf. Die Künstlerinnen Renate Lukasser und Monika Maria Weiß aus Salzburg sowie Henrike Niedermayer aus dem oberösterreichischen Leonding präsentieren in der Ausstellung „mit.einander“ im Reha-Zentrum der Stadt Oberndorf an der Salzach Bilder in verschiedenen Techniken und Stilrichtungen. Die Vernissage findet am Donnerstag, 5. März, um 18.30 Uhr im Erdgeschoss des Reha-Zentrums statt. Der Gospelchor „Come together“ aus Saaldorf gestaltet die Vernissage musikalisch.

Die weißen, leeren Wände der Gänge und Aufenthaltsräume laden geradewegs dazu ein, sie mit Bildern zu bestücken, um den Patienten sowie auch dem Ärzte-, Pflege- und Verwaltungsteam den Aufenthalt im Reha-Zentrum bunter zu gestalten. „mit.einander“ – ein Synonym für gemeinsam, vereint, gegenseitig, geschlossen, Schulter an Schulter, Hand in Hand und mehr – gab den Impuls für ein gemeinsames Gestalten dieser Ausstellung. Die drei Künstlerinnen verbindet die Freude an der Farbe,

an der Malerei, am Tun, an der Musik – es ist die Freude am „mit.einander“.

Für Renate Lukasser sind Landschaften neben der geografischen Wiedergabe von Bergen, Flüssen und Städten auch Abbildungen wie beispielsweise figuraler, floraler oder auch abstrakter Strukturen. Landschaft kann als Metapher unterschiedlichster gesellschaftlicher Themenbereiche wie die der politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Landschaft verwendet werden.

Lukasser setzt ihre „Bild-Landschaften“ bevorzugt in Acryl, Pastell und neuerdings in der Technik der Tintografie um. Die Künstlerin schenkt dabei der Farbgestaltung besondere Aufmerksamkeit.

Henrike Niedermayer legt bei ihrer Malweise den Hauptfokus auf die primären und sekundären Bildelemente und komponiert so ihre abstrakten Bilder. Während des Entstehungsprozesses setzt sie die Arbeiten mit der Natur, den Menschen und Objekten in Beziehung. Abhängig von der momenta-

nen Stimmung entstehen farbenfrohe Darstellungen zwischen Realismus und Abstraktion in Verbindung mit Landschaft, Körper und Gegenständen.

Die Farben waren es, über die Monika Maria Weiß ihre Liebe zur Malerei entdeckt hat. Ihren ursprünglichen Berufswunsch, Modezeichnerin zu werden, konnte sie nicht realisieren. Den Hang zum Künstlerischen überdeckte der Alltag. Erst später entschloss sich Monika Maria Weiß, ihre Kreativität wie ein Geschenk anzunehmen. „Mich fasziniert das Fließende, das Ausbreiten der Farben über das Medium Bild in den Körper und die Seele“, beschreibt die Salzburgerin ihren künstlerischen Zugang. Sie lässt die Bilder in sich reifen, bis es Zeit ist, den Farben ihren Weg zu bahnen und so aus den Bildern im Kopf ein reales Kunstwerk zu schaffen.

Großes Gefühl für Zusammengehörigkeit

Ein besonders menschliches Miteinander und ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl zeichnet den Chor „Come together“ aus. Der Chor singt englisch, deutsch und auch afrikanisch, ruhig und besinnlich oder voller Leben und kraftvoll-rhythmisch. Meist werden die Sänger instrumental begleitet, jedoch haben sie auch a-cappella-Lieder in ihrem Programm. Ihnen ist es sehr wichtig, die Menschen mit ihren Liedern zu berühren und zu begeistern. Wenn sie ihr Publikum mitreißen können und ein Stück ihres Herzens gewinnen, ist das ihr größter Erfolg.



Künstlerinnen-Trio: Renate Lukasser, Henrike Niedermayer und Monika Maria Weiß (von links) stellen im Reha-Zentrum in Oberndorf ihre Werke aus.

*2.3.2015
Sitzung im Reha-Zentrum
Dauerbesuch*